

FREIWILLIGENDIENST

Kleine Schritte zur Völkerverständigung

Junge Männer und Frauen können über die Evang. Landeskirche in Baden einen Freiwilligendienst im Ausland absolvieren. Dieser Freiwillige Ökumenische Friedensdienst dauert 12 Monate. Kriegsdienstverweigerer können ihn als "Anderen Dienst im Ausland" anstatt des Zivildienstes ableisten.

Die "Arbeitsstelle Frieden" hat in Zusammenarbeit mit ökumenischen Partnern 20 Plätze für einen Freiwilligendienst im Ausland eingerichtet. Seit 1990 haben etwa 100 Freiwillige aus Baden an diesem Friedensdienst teilgenommen.



Mit der Einrichtung des Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienstes bietet die Evangelischen Landeskirche jungen Erwachsenen aus ihrem Bereich den institutionellen Rahmen, um sich als Freiwillige zu engagieren. Hier haben sie die Möglichkeit, länderübergreifende Erfahrungen in den Bereichen der Jugendhilfe, Alten- und Gemeindefarbeit und in Begegnungsstätten zu sammeln.

Ihre Entsendung soll ein Beitrag zur Verständigung zwischen den Menschen und Völkern sein und geschieht im Rahmen des christlichen Friedenszeugnisses und ökumenischer Partnerschaft.

Die vielfältigen ökumenischen Beziehungen der Landeskirche und die langjährige Partnerschaft mit örtlichen Gemeinden, Kirchenbezirken und Projekten in anderen Ländern sollen durch diesen Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst gestärkt werden.



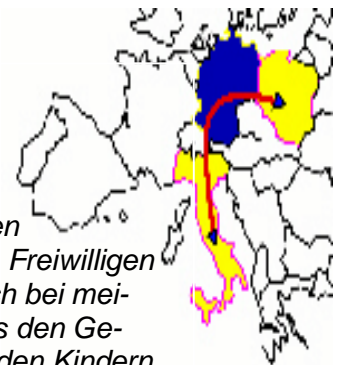
Oben: In einer internationalen Freiwilligengruppe, wie dieser in der Casa Materna bei Neapel, lernen junge Leute, dass sie zusammen in ihrem Umfeld etwas bewegen können und wie wichtig interkulturelles Lernen für ein friedliches Zusammenleben ist.

Mitte: Ein Freiwilliger betreut Kinder in einem Viertel von Marseille, das von Arbeitslosigkeit und Immigration geprägt ist. Die Kinder und Jugendlichen werden in diesem sozialen Brennpunkt häufig sich selbst überlassen. Verzweiflung, Gewalt und Intoleranz können die Folgen sein.

Unten: Die Arbeitsstelle Frieden unterhält Kontakte zu Projekten in verschiedenen Ländern. Der Schwerpunkt liegt in Italien, wir betreuen aber auch Freiwillige in Frankreich, Polen, Rumänien und anderen Ländern.

Ramin, ein Freiwilliger im „Centro Diaconale La Noce“ in Palermo:

„Ich arbeite in der Grundschule, vor allem in der 1. Klasse: 26 sehr wilde Fünf- bis Siebenjährige, die mir schon total ans Herz gewachsen sind. Die Schule ist in einer ärmeren, aber sehr bunten Ecke von Palermo. In dem Institut sind noch ein Kindergarten, zwei Waisengruppen und eine Therapiepraxis untergebracht. Ich begleite jeden Tag einen Schulbus, der die Kinder von zu Hause abholt; dann decke ich mit anderen Freiwilligen die Tische für die 200 Kinder und esse zusammen mit ihnen. In der übrigen Zeit bin ich bei meiner 1. Klasse, mache Pausenaufsicht, helfe im Kunstunterricht mit, wische Tränen aus den Gesichtern, versuche Streit zu schlichten oder zum Spielen zu animieren. Die Arbeit mit den Kindern ist am schönsten, wenn man merkt, wie man langsam bei den Kindern Vertrauen und Respekt erlangt, wie man zu ihrem Freund wird und dann auch zum Geburtstag eingeladen wird.“



Arbeitsstelle Frieden

im Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden